

21. Wiener Notfunkrundspruch 2020-03-10

Schönen guten Abend Wien.

Und einen schönen guten Abend allen Stationen und Zuhörern, die uns auf der Direktfrequenz oder auf den angeschlossenen Relais empfangen.

Hier ist OE1XA und es ist 19:00 Uhr UTC bzw. 20:00 Uhr mitteleuropäische Zeit, am 10. März 2020 und das Team begrüßt euch wieder herzlich zu einem neuen Wiener Notfunkrundspruch – den 21. in ununterbrochener Reihenfolge.

Der Wiener Notfunkrundspruch wird jeden zweiten Dienstag im Monat – ausgenommen Juli und August – jeweils um 20 Uhr Lokalzeit ausgestrahlt.

Die Aussendung erfolgt im 2m Band auf der Direktfrequenz 145,500 MHz.

Der Rundspruch wird im 70 cm Band von Oskar OE1OWA auf das Relais Kahlenberg OE1XUU, Ausgabe 438,950 MHz sowie versuchsweise auf das Relais Wienerberg OE1XCA, Ausgabe 1.298,250 MHz übernommen.

Der anschließende Bestätigungsverkehr findet ausschließlich über das bekannte Relais Kahlenberg – mit Shift –7,6 MHz und CTCSS 162,2 Hz – statt.

Am Mikro ist heute OE1LHP, Patrick und Martin, OE1MVA.

Gesendet wird aus der Clubstation des LV1 in der Eisvogelgasse im 6. Wiener Gemeindebezirk – Locator JN88EE.

Die Geo-Koordinaten sind 48 Grad 11,4 Minuten Nord und 16 Grad 20,4 Minuten Ost.

Unser Rig ist ein Icom IC-7100 mit einer Sendeleistung von 20W. Die Antenne ist eine Diamond X-5000 – ein vertikaler Rundstrahler.

Was steht heute am Programm?

Zunächst einmal ein Beitrag von Patrick OE1LHP zum Thema Selbstschutz.

Anschließend wie immer die notfunkrelevanten Termine für den nächsten Monat.

Patrick, was versteht man unter Selbstschutz?

Hier ist OE1XA, am Mikro Patrick, OE1LHP.

Heute geht es – genauer – um das Selbstschutzverständnis.

Leider fällt es immer wieder auf, dass wenn es um das Thema Selbstschutz geht, oftmals die Tatsache von der Theorie in den ungünstigsten Punkten differiert.

Bestes aktuelles Beispiel sind Desinfektionsmittel oder passender Mundschutz. Dabei liegt die Betonung auf passend gleich in mehrfacher Bedeutung. Nicht nur soll die Maske der Gesichtsform entsprechend angepasst sein, sondern auch zur jeweiligen Anwendung entsprechend passen. Zwei Dinge, die schon mal recht schnell nicht beachtet oder mangels Wissen übersehen werden.

Aber zurück zu den einfachen Dingen – Back to the Basics.

Der heutige Inhalt soll daran erinnern, dass Selbstschutz bei jedem einzelnen anfängt, mit Ausrüstung, Verhalten, Wissen und Voraussicht – Selbstschutz fängt bei sich selbst an und wird nicht erst durch andere angeboten.

Zuerst einmal: Was sollte ich wissen?

Wo bin ich? Also welche Umwelteinflüsse sind an meinem Aufenthaltsort gegeben.

Dabei geht es erstmal um die Einschätzung von bestehenden und die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Situationen.

Hochwasser? Mögliches Feuer in der Küche? Pb-Säure oder LiPo-Akkus im größeren Stil in der Wohnung oder im Arbeitszimmer? Habe ich alles griffbereit, um einen Schaden zu minimieren? Dazu bedarf es stichhaltiges Hintergrundwissen, welches entweder auf den einschlägigen und seriös geführten Webseiten zu finden ist (z.B. Helfer Wiens, Zivilschutzverband, vielen Feuerwehren,...) oder in passenden Kursen wie Erste Hilfe, Brandschutz, usw...

Als weiterer Schritt wäre es ratsam, die Signale der Warn- und Alarmsignale zu kennen. Anlaufstellen zu kennen für den Fall des Falles.

Ein Erster Schritt im Selbstschutz ist dann gegeben, wenn sich jeder für kurze Zeit selbstständig im Krisenfall versorgen kann, erkennt, welche Maßnahmen lebenswichtig sind und sich danach in die Lage versetzen kann, seiner Familie und seinen Nachbarn in der Not zu helfen.

Zivilschutz geht uns alle an. Er ist Sache des einzelnen wie auch des Gemeinwesens. Nur im Zusammenwirken von Bürger und Staat ist Zivilschutz zu verwirklichen. Der Teil des Zivilschutzes, der jeden einzelnen unmittelbar betrifft, ist der Selbstschutz. Der Staat ergänzt und unterstützt die Selbsthilfe der Bevölkerung durch behördliche Maßnahmen. Die Wirksamkeit der übrigen Zivilschutzmaßnahmen setzt einen funktionierenden Selbstschutz der Bevölkerung voraus. Er ist insofern die Basis, auf der die übrigen Zivilschutzmaßnahmen aufbauen.

Deshalb muss jeder von uns sich aktiv am Zivilschutz beteiligen. Schon bei großen Naturkatastrophen, aber mehr noch in einem Verteidigungsfall, kann die behördliche Hilfe nicht sofort und überall einsetzen. Sie muss sich vielmehr auf Schadensschwerpunkte konzentrieren. Dies bedeutet, dass der Großteil der Bevölkerung zunächst auf Selbst- und Nachbarschaftshilfe angewiesen ist. Daher sind der Wille und die Fähigkeit der Bürger zur Selbsthilfe lebenswichtig. Der Bürger selbst kann durch geeignete Vorsorgemaßnahmen und durch das aus der Kenntnis der Gefahren resultierende Wissen über das richtige Verhalten im Ernstfall seine Chancen verbessern.

Ohne Zweifel können alle Schutzmaßnahmen keinen Vollschutz gewährleisten. Gegen einen massiven, flächendeckenden Atomschlag ist kein Schutz möglich. Ein solcher Atomschlag ist aber insofern höchst unwahrscheinlich, weil ein so zerstörter Industriestaat für jeden Gegner wertlos wäre.

Werden Waffen nicht flächendeckend und nicht mit der Absicht totaler Zerstörung eingesetzt, entstehen bei jeder Waffenwirkung Randzonen der Zerstörung, in denen das Überleben – auch bei radioaktiver Gefährdung – durch entsprechende Selbstschutzmaßnahmen möglich ist.

Ein Gesichtspunkt sollte bei der Beurteilung der Frage, ob Zivilschutz sinnvoll und notwendig ist, nicht außer Betracht bleiben: Das Zusammenwirken von Zivilschutz und Katastrophenschutz im Frieden. Die Einrichtungen und Einheiten des Zivilschutzes werden bei Bedarf auch im Frieden eingesetzt, wie umgekehrt die Einrichtungen und Einheiten des friedensmäßigen Katastrophenschutzes auch im Verteidigungsfall für die Abwehr von Gefahren und Schäden zur Verfügung stehen.

Ähnlich ist es mit dem Selbstschutz des Bürgers, mit seinem Beitrag zum Zivilschutz: Wer Vorsorge getroffen hat und Eigenhilfe leisten kann, ist sowohl in Gefahrensituationen bei Katastrophen im Frieden, wie auch bei Gefahren, die in einem Verteidigungsfall der Zivilbevölkerung drohen, gleichermaßen in der Lage, die Zeit bis zum Eintreffen organisierter Hilfe durch eigenes, sachgerechtes Handeln zu nutzen.

Um all das zu gewährleisten Bedarf es – so wie es immer wieder angesprochen wird - ausreichendem Material sowie entsprechendes Wissen und auch das Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

Was spricht dagegen, seine Vorsorge also auch zu testen? Wer hat sich schon mal ernsthaft ein Wochenende isoliert mit der Familie daheim aufgehalten und versucht, mit dem das Auslangen zu finden, was man geplant hat? Die meisten argumentieren, dass sie genau das nicht erst testen brauchen, weil es ja eh gerade keinen Ernstfall gibt oder es schon so funktionieren wird, was man sich dazu überlegt hat.

Dazu passt: Hoffnung ist keine Taktik.

Ich will hier jetzt keine Liste an notwendigen Dingen aufzählen, denn davon gibt es erstens genügend, zweitens sind dies Empfehlungen, die nach individuellen Gesichtspunkten angepasst werden sollen oder müssen.

Aber man sollte bei all diesen Listen auch nicht vergessen, dass Selbstschutz nicht erst im Ernstfall beginnt sondern immer von Interesse ist.

Aufgrund der allgemeinen Situation ist der heutige Beitrag etwas kürzer ausgefallen als gewohnt. Ich bitte, dies zu entschuldigen.

Dafür habe ich heute kurz ein QSO mitgehört, wo es darum ging, wie das Notfunkteam in Wien aufgestellt ist, erreichbar ist und was es für euch kommend tut.

Deswegen möchte ich die Gelegenheit nutzen und euch im Namen des Teams mitteilen, dass es in Zukunft mehr über uns zu lesen geben wird.

Es hat bezüglich der Aufstellung – d.h. Alarmierung, Erstellung von Handlungsabläufen und der Koordinierung mit den Behörden – etwas länger gedauert.

Das liegt in der Natur der Sache, da wir gegebenenfalls ja handfest arbeiten können müssen.

Soweit wollen wir aber kommunizieren, dass abseits der bekannten 145,500 MHz Notruffrequenz im Bedarfsfall auch das Relais Kahlenberg OE1XUU auf 70cm FM zu monitieren wäre.

Hier ist OE1XA mit dem 21. Wiener Notfunkrundspruch. Am Mikro ist Martin OE1MVA. Vielen Dank, Patrick, für diesen Beitrag.

Abschließend noch die notfunkrelevanten Informationen und Termine:

Die nächste **ÖVSV-Notfunkrunde mit Rundspruch** findet am Mittwoch, den 1.4.2020 ab 17:45 Uhr UTC auf 3.643 kHz statt, das Vorlog beginnt um 17:15 Uhr UTC.

Leitstation ist OE3XNA, die Amateurfunk-Landesleitstelle OE3 mit einem Team um Peter OE3OPA und Chris OE1CFC aus dem ADL 303. Zeitgleich wird der Notfunkrundspruch auch auf 3.589 kHz in den digitalen Betriebsarten PSK 63 RC5, Olivia-4-500 und MT63-500L übertragen. Vor und nach der Notfunkrunde findet der Daten-Aktivitätstag auf Dial 3.610 kHz USB statt. Nähere Infos über die digitale Übertragung und den Daten-Aktivitätstag findet ihr auf der ÖVSV-Notfunkseite.

Die ALLS OE3 veranstaltet außerdem jeden 3. Mittwoch im Monat für alle, die sich für Notfunk interessieren, den beliebten **Aktivitätsabend**. Er soll dazu dienen, die Erreichbarkeit in OE3 auf den verschiedensten Bändern zu erproben.

Am 18. März, von 18 bis 19 Uhr Lokalzeit, wird die ALLS OE3 Bestätigungen zur Erreichbarkeit mit dem Call OE3XNA entgegennehmen.

Die Frequenzen werden dabei sein:

Simplex 145,500 MHz FM sowie in SSB auf 144,275 MHz. Diese beiden Frequenzen werden durchgehend abgehört, also von 18 bis 19 Uhr.

Auf Kurzwelle wird auf der Frequenz 3,643 MHz von 18 Uhr bis 18 Uhr 20 Bestätigungsverkehr durchgeführt.

Nach der Kurzwelle findet der Bestätigungsverkehr wie folgt statt:

Von 1820 bis 1840 Uhr über das Relais „Stuhleck“ auf 438,625 MHz, mit der Tonfrequenz 1750 Hz zu öffnen.

Neu: von 1840 bis 1900 Uhr über die Simplexfrequenz 431,675 MHz FM.

Für das Team der Amateurfunklandesleitstelle OE3 bedanken sich schon jetzt OE3OPA Peter als der Stationsverantwortliche der ALLS OE3 und OE3CFC Chris als sein Stellvertreter für eure zahlreiche Mitarbeit.

An den Sonntagen 22. März und 12. April wird der **Wien-Rundspruch ausgestrahlt**. Und an den Sonntagen 15. März und am 5. April könnt ihr den **Österreich-Rundspruch** empfangen.

Für beide Rundsprüche gilt: wie immer um 9 Uhr Lokalzeit.

Zu hören sind die Rundsprüche natürlich auch auf dem Relais Kahlenberg OE1XUU. Nochmal nachlesen könnt ihr die Termine der Rundsprüche und die Sendepläne auf der ÖVSV Dachverbandsseite unter „ÖVSV“ – und dann weiter zum Eintrag „Rundspruch“.

Der Wienrundspruch hat eine eigene Website, nämlich <https://wrsp.oe1-oevsv.at>.

...und zum Abschluss noch Informationen aus dem Ausland:

- Der **DARC Notfunkrundspruch** findet jeden ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr UTC auf 3.643 kHz +/-QRM statt, Vorlog ab 16:30 Uhr UTC.
- Der digitale **Oberbayern-Notfunkrundspruch** in Olivia-4-500 findet jeden Montag um 19:00 Uhr UTC auf 3.590 kHz +/- QRM Träger + 750 Hz statt.

- In **Südtirol** gibt es jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 17:45 Uhr UTC ebenfalls auf 3.643 kHz +/- QRM eine Notfunkrunde mit Vorlog ab 17:15 Uhr UTC. Vorher, von 16:45 Uhr UTC bis 17:45 Uhr UTC gibt es eine Digital-Runde in PSK31 auf 3.579 kHz.

Am Sonntag, dem 29. März findet zwischen 16 und 22 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit eine **Notfunkübung für den D-A-CH-Raum** (also Deutschland – Österreich – Schweiz) auf Kurzwelle statt. Ziel ist das Üben der möglichst fehlerfreien Übertragung von redundanzarmer Daten über verschiedene digitale Betriebsarten, die zum Beispiel mittels der Software FL-DIGI dekodiert und gesendet werden können. Ein weiteres Ziel ist das Üben des Umgangs mit Geo-Koordinaten. Von den Stationen der Übungsorganisationen werden Übungs-Notmeldungen versendet, die störungsanfällige, redundanzarme Daten, wie beispielsweise Geo-Koordinaten enthalten. Die Aussendungen erfolgen auf 3.585 kHz, 3.610 kHz, 7.045 kHz, 7.056 kHz und 10.140 kHz, jeweils als Trägerfrequenz und +/- QRM, die Aussendung könnt ihr in USB ca. 1.500 Hz höher lesen.

Empfangene und dekodierte Meldungen sollen mit folgenden Daten rückgemeldet werden:

Rufzeichen und Name, Locator, Empfangszeit und QRG, Modulation, Rapport, verwendete Dekodier-Software, Betriebssystem und die Objektbeschreibung zu den empfangenen Geo-Koordinaten, sowie die vollständig dekodierte Übungs-Notmeldung.

Für alle, die sich für den Notfunk in Wien interessieren und auch mitarbeiten wollen: Unser Notfunkteam trifft sich immer eine Woche nach dem Wiener Notfunkrundspruch, also jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr Lokalzeit im LV1 – den Räumlichkeiten in der Eisvogelgasse. Das nächste Mal also am 17. März 2020.

Unseren nächsten **Wiener Notfunkrundspruch** gibt es wieder am **Dienstag, den 14. April 2020 um 20:00 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit** bzw. 18:00 UTC. Ihr könnt

den Rundspruch wieder im 2m Band auf der Direktfrequenz 145,500 MHz oder über das Relais Kahlenberg, Ausgabefrequenz 438,950 MHz hören.

Übrigens: Ihr könnt den Wiener Notfunkrundspruch auch nachlesen und nachhören, und zwar auf <http://wnfrsp.oe1-oevsv.at/> - oder ihr folgt dem Link auf der Notfunkseite des LV1.

Habt ihr noch Fragen oder Anregungen zu den Beiträgen? Dann schreibt uns bitte ein Mail an notfunk@oe1-oevsv.at.

Das war der 21. Wiener Notfunkrundspruch von der Station OE1XA, der Clubstation des Landesverbandes Wien.

Wir, das Notfunkteam Wien, bedanken uns herzlich fürs Zuhören.

Im speziellen auch bei den SWLs der Wiener Berufsrettung und allen anderen interessierten Hörern.

Wir schalten jetzt die QRG 145.500 kHz ab und wechseln auf das Relais Kahlenberg, Ausgabe 438,950 MHz – Shift –7,6 MHz, CTCSS 162,2 Hz für den Bestätigungsverkehr.